

303,6 km/h – dann kam der Regen

# Kilometerziel wurde erreicht – aber Weltrekord fiel ins Wasser

*Alles war so gut vorbereitet. Aber es hatte nicht sein sollen. Nach ausgiebiger Pressekonferenz und zügiger Erkundungsfahrt mit dem Bus über das Gelände der Automotive Testing Papenburg, sollte der Weltrekordversuch mit einem von Hartge getunten BMW nicht gelingen. Damit fehlte dem Projekt v300+, dessen Testfahrzeug beste Werbung für den Alternativkraftstoff Autogas in ganz Deutschland macht, das I-Tüpfelchen auf einer ansonsten erfolgreichen Kampagne.*

Während die Testfahrer sich am Morgen des 17. Oktober immer schneller warm fuhren, hatten rund 15 Journalisten ausreichend Zeit, sich über das Projekt ausgiebig informieren zu lassen. Neben den führenden Köpfen der Projektpartner gaben die Professoren Prof. Dr. Harald Altjohann (Projektleiter), Prof. Dr. Patrick Klär (Fachhochschule Kaiserslautern) und Prof. Dr. Thomas Heinze von der HTW Saarbrücken die wichtigsten Fakten zum Projekt bekannt (siehe Bericht in der Flüssiggas 4/2007). Mitschreiben war also erlaubt, nicht aber fotogra-

fieren. Denn das Testgelände glich einem Hochsicherheits-trakt, der von der Außenwelt hermetisch durch Sichtschutz und wenige, auf das Gelände verweisende Schilder, abgeschirmt ist.

Exakt um 11:10 Uhr war es so weit: Mit 303,6 km/h raste der von den Professoren und Studenten der Hochschulen vorbereitete 1er-BMW über das Hochgeschwindigkeits-oval in Papenburg. Schneller als je ein mit Autogas betriebenes Serienfahrzeug gemessen worden war. Exakt und unabhängig protokolliert

sowie attestiert von ATP, dem Betreiber des Papenburger Prüfgeländes. Das angepeilte Ziel – der Geschwindigkeits-Weltrekord mit diesem alternativen Kraftstoff – wurde dennoch verfehlt. Er fiel buchstäblich ins Wasser. Denn für einen offiziellen Weltrekord muss die Teststrecke in beide Richtungen befahren werden, um Windeinflüsse auszuschließen.

Doch bevor die beiden Testfahrer Prof. Dr. Harald Altjohann und Werner Kochems den Kurs in Gegenrichtung in Angriff nehmen konnten, kam der große Regen. Aquaplaning und eine extrem schlechte Sicht durch aufgewirbelte Gischt machten alle neuen Anläufe zunichte. Gut 280 km/h. Mehr war nicht drin. „Wir kommen zu langsam aus der Steilkurve heraus, und selbst auf der Geraden rutscht das Auto hin und her“, berichtete der sichtlich enttäuschte Werner Kochems, der 29-jäh-

rige Rennfahrer und Student an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Saarbrücken. Zusammen mit der Fachhochschule Kaiserslautern begleiteten sie den Weltrekordversuch des Fahrzeugs höchst wissenschaftlich.

## Lange Gesichter nach gescheitertem Versuch

Trotz langer Gesichter fassen die Veranstalter schnell neuen Mut und werden sich über ein weiteres Vorgehen in Sachen offizieller Weltrekord demnächst mit den Projektpartnern, zu denen auch Autogas-Lieferant Westfalen AG, gehört, auseinandersetzen.

Hierfür müssten dann auch die anderen Partner gewonnen werden: und zwar die Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Sachverständiger e.V. (KÜS), Motoröl-Hersteller Fuchs, sowie FAS und Bagom.

Die übrigen Projektziele, wie die Konzeption eines



» Mehr als 15 Journalisten waren auf der Pressekonferenz anwesend.



» Sie warteten gemeinsam auf den neuen Weltrekord: (von links) Friedhelm Kortmann (Leiter Westfalengas-Technik), Peter Filbach (Geschäftsführer der TEGA), Wolfgang Fritsch-Albert (Vorstandsvorsitzender der Westfalen AG).



» Bei der Regenfahrt durch die Steilkurve zog der BMW eine lange Gischtfahne hinter sich her.

serienmäßig verwendbaren, monovalenten Antriebsstranges (also ohne Benzin in der Startphase) mit Flüssiggas-Direkteinspritzung, werden unverändert fortgeführt. Zu den Emissionsreduzierungen werden konkrete Messungen weiterhin durchgeführt, die Resultate werden gesondert veröffentlicht.

Am Morgen hatte alles bestens geklappt, nachdem das motivierte Studenten-Professoren-Team noch eine nachts eilig aus Saarbrücken herbei-

geschaffte Antriebswelle eingebaut hatte. Von der alten Halbwelle waren starke Resonanzen ausgegangen. Nach den ersten Testrunden über das Oval war sich Kochems sicher: „Da ist noch mehr drin“. Am Ende hat’s nicht sollen sein. Doch Altjohann, seine Professorenkollegen Patrick Klär und Thomas Heinze und die Studenten in ihren grauen „Projekt v300plus“-Overalls konnten abends schon wieder ein wenig feiern. Sie wissen: Im Prinzip haben sie es geschafft



» Wissenschaftliche Testfahrer in Papenburg: Prof. Dr. Harald Altjohann (links) und Werner Kochems.

– ob offizieller Weltrekord oder nicht, ist für Wissenschaftler nicht ganz so wichtig. Und so richtet Prof. Altjohann optimistisch den Blick nach vorn:

„In der Wissenschaft macht man immer mehrere Versuche. Warum nicht auch hier?“  
[www.projekt-v300plus.de](http://www.projekt-v300plus.de)

#### Projektkontakt für „v300plus“:

**Hans-Georg Marmit · Schwerpunkt Fahrzeugtechnik**

Zur KÜS 1 · KÜS-Bundesgeschäftsstelle · 66679 Losheim am See

Tel.: +49 (0) 6872 9016-380 · Fax: +49 (0) 6872 9016-5380 · [presse@kues.de](mailto:presse@kues.de) oder

**Jürgen Erwert · Schwerpunkt Autogas**

Industrieweg 43 · Westfalen AG · 48155 Münster

Tel.: +49 (0) 251 695-305 · Fax: +49 (0) 251 695-129 · [j.erwert@westfalen-ag.de](mailto:j.erwert@westfalen-ag.de)

## AC Schnitzer schafft den Weltrekord Unter der Sonne Italiens rasant die 300 km/h übersprungen

Weniger als eine Woche nach dem Weltrekordversuch in Papenburg versuchte der Edel-Tuner AC Schnitzer sein Glück mit dem auf der IAA vorgestellten BMW GP3.10 GAS POWERED. Die Hochgeschwindigkeitsstrecke im süditalienischen Nado bot dafür eine besondere Kulisse, die noch durch die Anwesenheit zahlreicher Journalisten renommierter Blätter eine noch schönere Kulisse abgab. Der Rekord gelang schließlich mit offiziellen 318,1 km/h.

Die Teststrecke von Nado wurde schon für eine ganze Reihe von Rekordversuchen in der Vergangenheit genutzt. Jetzt fühlte sich AC Schnitzer an der Reihe und kam mit seinem straßentauglichen Konzeptfahrzeug nach Italien, um die Krone des Autogas-Weltrekordversuchs zu erklimmen.

Auf dem weitläufigen Gelände trifft sich einmal im Jahr unter der Schirmherrschaft der Continental AG und in Kooperation mit einer namhaften Auto-Redaktion die Crème de la Crème der Fahrzeugveredler, um sich in den unterschiedlichsten Leistungskategorien zu messen.

AC Schnitzer hatte dieses Mal die Nase vorn. Mit dem Concept Car GP3.10 GAS POWERED gelang es dem Aachener Unternehmen, das Veranstaltungsmotto „Jenseits der 300 km/h“ mit diesem autogasgetriebenen Fahrzeug Realität werden zu lassen.

**318,1 km/h zeigte das Instrumentendisplay**

Nach Abschluss der GPS Geschwindigkeitsmessung auf dem 13 km langen Hochgeschwindigkeitskurs, der im Grunde eine überdimensional große Kreisbahn ist, konnten auf dem digitalen Instrumentendisplay 318,1 km/h abgelesen werden. Damit war der GP3.10 GAS POWERED, der auf dem aktuellen BMW 3er Coupé mit einem modifizierten M5-Triebwerk basiert, offiziell das weltweit schnellste Fahrzeug mit Autogas-Power.

Angetrieben wird das Fahrzeug von einem bivalenten Zehnzylinder mit 552 PS/406 kW.

Damit hatte AC Schnitzer bereits zum zweiten Mal einen Rekord aufgestellt, denn vor einem Jahr stellte das Unternehmen mit dem „TENSION“ ebenfalls in Nardo einen Weltrekord auf.

Entsprechend groß war die Erwartungshaltung der Geschäftsführung in diesem Jahr an das Engineering Team rund um den GP3.10 GAS POWERED. Zwischen dessen Weltpremiere auf der IAA in Frankfurt und dem Highspeed-Event in Nardo lagen nicht einmal vier Wochen, in denen die Abstimmungen durchgeführt werden mussten, so Michael Drawz vom AC Schnitzer-Verkaufsteam. Das Ziel wurde schließlich erreicht: Das Fahrzeug ist somit der schnellste autogasgetriebene Pkw weltweit.

Damit ist bewiesen, dass hohe Geschwindigkeiten durchaus auf alternativem Wege erreicht werden können. „Leistung und Effizienz, Ökonomie und Ökologie finden hier in einer aufregenden Studie zueinander“, sagte Drawz freudestrahlend nach dem erfolgreichen Versuch.



»»» Schnittig und formschön: Der GP3.10 GAS POWERED.



»»» Nach Abschluss der GPS Geschwindigkeitsmessung konnten auf dem digitalen Instrumentendisplay 318,1 km/h abgelesen werden.

**Online-Umfrage der Westfalen AG: 70 % sprechen sich für Autogas aus**  
**Viele denken über eine Umrüstung nach**

Am 17. Oktober 2007 stellte Jürgen Erwert, Pressesprecher der Westfalen AG, im Rahmen eines Weltrekordversuchs Ergebnisse einer Online-Befragung zum Thema „Autogas“ vor. Die nicht repräsentative Umfrage wurde in drei Durchgängen zwischen Juli 2006 und Oktober 2007 durchgeführt. Sie sollte Eindrücke geben, Meinungen bündeln, aber auch Interessantes und Wegweisendes zum Alternativkraftstoff aufzeigen. Insgesamt kamen 1503 Antworten zusammen. Die Fachzeitschrift „Flüssiggas“ analysiert die wichtigsten Punkte.

Repräsentativ sei aber was anderes, so Erwert: 5% aller Autofahrer beschäftigen sich mit dem Thema Gasantrieb. „Hinzu kommt: Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis Mitte der kommenden Dekade aus den rund 200 000 autogasbetriebenen Kfz auf Deutschlands Straßen eine Million zu machen.“

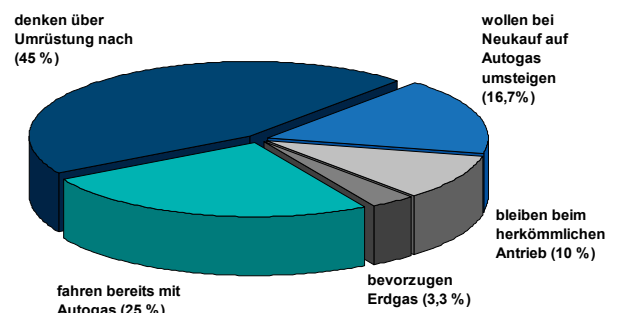
Der Befragung zufolge, erläuterte der Experte weiter, fährt bereits ein Viertel der Personen mit dem Alternativkraftstoff, knapp die Hälfte denkt über eine Umrüstung ihres Wagens nach. Weitere

16,7% würden im Fall eines Neuwagenkaufs die Alternative Autogas in Erwägung ziehen. Nur 10% der befragten Personen wollen bei ihrem herkömmlichen Kraftstoff bleiben. 3,3% würden Erdgas vorziehen. Die Beliebtheit von Autogas ist demnach gut 27-mal so hoch wie die von Erdgas.

„Es gibt im Wesentlichen zwei Gründe, die zur Bevorzugung von Autogas führen“, erklärt Erwert. So ist für etwa die Hälfte der Befragten der Umweltschutz, hier natürlich besonders die CO<sub>2</sub>-Einspa-

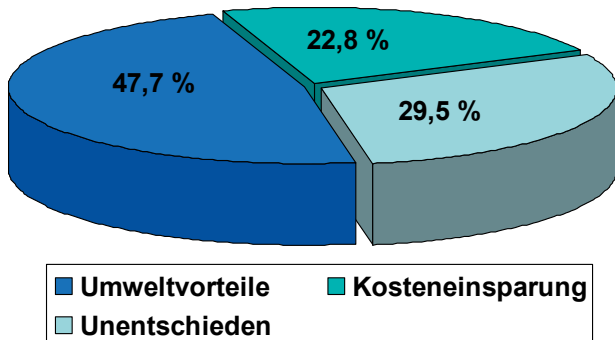
„Wie stehen Sie zum Alternativkraftstoff Autogas?“

Von den Befragten...





### Ermittelte Gründe pro Autogas<sup>1)</sup>



1) Ergebnisse einer Online-Umfrage der Westfalen AG, Befragungszeitraum: Juli 2006 bis Oktober 2008, 1503 Befragte

zung, von großer Bedeutung. 22,8% nennen die Kosteneinsparung der LPG-betriebenen Fahrzeuge als alleiniges Argument.

Rund 30% der Umfrageteilnehmer sind dem Thema gegenüber unentschlossen oder wollen nicht auf Autogas umstellen. „Wir haben uns gefragt, welche Gründe die Personen daran hindern könnten, ihr Auto umzurüsten, obwohl sie sich über den Alternativkraftstoff informieren“, so Erwert. Knapp 15% der Unentschlossenen oder gar Ablehner geben an, ihnen fehlten die Kriterien zur Beurteilung der Qualität von Autogasanlagen oder Umrüstwerkstätten. Weitere 16,17% sind unsicher hinsichtlich der technischen Zuverlässigkeit von Autogafahrzeugen.

#### 90% der Fahrer sind zufrieden

Erwert vermutet: „90% der LPG-Nutzer sind zufrieden. Aber es gibt auch Reklamationen. Das liegt daran, dass es in allen Märkten eben auch schwarze Schafe gibt. In diesem Fall sind dies Anbieter mit unzureichendem Know-how, die möglicherweise ungeeignete Anlagen einbauen oder ungeeignete Fahrzeuge umrüsten, nur um ihr Geschäft aufzubessern.“

Um zukünftige Autogas-Nutzer davor zu schützen, gelte es, ein Konzept der Zertifizierung für Umrüster zu erarbeiten. Eine Initiative hierzu wurde bereits gestartet.

Aber es gibt noch andere Problemzonen: 13,9% der Autofahrer sorgen sich um eine möglicherweise nachlassende Motorleistung im Autogasbetrieb. Zu Unrecht, wie viele an der Weltrekordversuchsstrecke in Papenburg am gleichen Tag nachgewiesen haben.

Obwohl der Geschwindigkeits-Weltrekord im Anschluss an die Rede Erwerts, wortwörtlich ins Wasser fiel, konnten zuvor im Test 303,6 km/h des autogasgetriebenen BMW erzielt werden. Von „nachlassender Motorleistung“ konnte also an diesem Tag nicht die Rede sein.

Es gibt jedoch noch andere, eher diffuse Ängste, zum Beispiel vor der zukünftigen Entwicklung der Autogas-Preise: Im Gegensatz zu anderen Kraftstoffen gab es seit Jahresbeginn an den Westfalen-Tankstellen in Münster nur eine Erhöhung um 1 Cent.

In etwa gleichen Anteilen gaben die Personen einen „gefühlten Mangel“ an Informationen an, ebenso wie



»» Gab Einzelheiten zur Online-Umfrage bekannt: (vorne) Jürgen Erwert (Pressesprecher der Westfalen AG).

Unkenntnis über die Kosten der Umrüstung oder des Neuwagenkaufs. Auch die geringe Zahl der Autogastankstellen war ein Argument contra Autogas. Zu Unrecht, wie Erwert nachwies. Bereits jede fünfte Tankstelle biete Autogas an. Und auch in puncto Sicherheit lasse der Alternativkraftstoff keine Wünsche mehr offen. Nur 9% der an der Umfrage Beteiligten äußerten ihre Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von Gas.

#### Fazit

Erwerts Fazit lautete denn auch: Die Bedenken der Interessierten sind nicht immer unbegründet. Durch mehr Wissen über die technischen Fortschritte und die vielfältigen Vorteile könnten aber nahezu alle Vorbehalte ausgeräumt werden. Wichtigstes Ziel sei in Zukunft, Autogafahrer sowie Interessenten als Meinungsführer umfassend über Entwicklungen zu informieren.